

MEßKIRCH 24. MAI 2019

## Viel Applaus für die große und die kleine Bigband des Meßkircher Martin-Heidegger-Gymnasiums

- Das Jahreskonzert des Martin-Heidegger-Gymnasiums stieß auf großes Interesse
- Die jungen Musiker überzeugten mit ihrem Können



Die Bigband des Martin-Heidegger-Gymnasiums überzeugte beim Konzertabend in der Halle am Feldweg. | Bild: Uwe Steinbächer

### VON UWE STEINBÄCHER

Zum Jahreskonzert der Bigband und der neuen Miniband hat das Martin-Heidegger-Gymnasium in die Halle am Feldweg geladen. Viel Engagement und Herzblut wurde in die rund zweistündige Veranstaltung investiert. Das große Publikum spendete reichlich Applaus. Beim Stück „Make me smile“ wurde es eng auf der Bühne. Die Mitglieder der Bigband und der Miniband füllten auf der Bühne jeden Winkel aus und performten gemeinsam. Auch im Saal gab es zunächst Platzprobleme, es mussten erfreulicherweise noch jede Menge Stühle aufgestellt werden.

Den Auftakt machte die in diesem Schuljahr neu gegründete Miniband. Schüler der fünften und sechsten Klasse sollen hier ersten Schritte machen und später in die Bigband aufrücken. Erfreulicherweise haben sich mit den älteren Aktiven Johannes Weißhaupt und Kerstin Bienert sogar zwei quasi als Schülermentoren tätige Musiker gefunden, die die Jüngeren mit unterrichten und auch das Dirigat bei einzelnen Stücken übernehmen. Dass es so etwas an einem Gymnasium gibt, ist aber, so Kerstin Bienert, die auch den größten Part der Moderation übernommen hatte, vor allem der verantwortlichen Lehrerin zu verdanken. Susanne Pflumm-

Hruza ist die treibende Kraft hinter der 2012 gegründeten Formation. „Ihr Engagement“, so Bienert, „ist Gold wert. Sie steckt so viel Liebe in die Band.“ Sie käme sogar Sonntagmorgens extra aus Überlingen gefahren, um Proben abzuhalten und vor allem das Probe-Wochenende auf der Burg Wildenstein sei sehr intensiv gewesen.

Es hat sich gelohnt. Die Minis bestehen ihre Feuertaufe mit Bravour, trauen sich sogar an den „Bolero“ von Ravel, wenn auch in verkürzter Version. Eine Herausforderung, deren Bewältigung vor allem Finn Stadler zu verdanken war, der konsequent den Schlagzeug-Rhythmus durchhielt und das Sonderlob von Pflumm-Hruza einheimste. Eigentlich spielt er Gitarre und in der Band Bass. Nach dem gemeinsam gespielten „Make me smile“ zeigen dann Schüler der Klassen sieben bis zwölf ihr Talent. Die Uraufführung von „With or without yo“, arrangiert und dirigiert von Johannes Weißhaupt, gelingt und auch beim schönen „What a wonderful world“ zeigt die Band ihr Können.

Neben Kerstin Bienert singt Maren Schmid und das beim anspruchsvollen „Cry me a river“, bekannt durch Michael Bubblé, besonders einführend. Leonardo Weigele mit dem Tenorsaxophon glänzt neben dem Barisaxophon spielenden Andreas Putzi, der nach dem Abi im Vorjahr gar nicht mehr an der Schule ist, aber gerne noch im Ensemble mitwirkt. Vier von denen, die ihm nachfolgen, werden, wie es Tradition ist, von der Bandleaderin mit einem eigenen Stück verabschiedet. Nach viel warmem, einfühndem und swingenden Sound kriegen die Zuhörer am Ende noch Latin-Musik auf die Ohren. Santanas „Oye como va“ beschließt das Programm eines tollen Konzertes engagierter Jungmusiker.